

Allgemeines Verwaltungsarchiv – Harrach Familienarchiv

„Familienarchiv Harrach“ (FAHA) wird ein Teilbestand des Bestands „Harrach“ der Serie „Familienarchive“ in der Abteilung „Allgemeines Verwaltungsarchiv“ (AVA Wien) im Österreichischen Staatsarchiv (ÖStA) in Wien genannt (vgl. Verzeichnungsrichtlinien des ÖStA), der aus 523 Aufbewahrungseinheiten besteht und den Zeitraum zwischen dem 1548 und 1920 umfasst. Der Bestand ist alphabetisch nach den Korrespondenzen der Familienmitglieder geordnet. Für die Liechtensteinische Landesgeschichte sind besonders die Kartons 252 und 253 interessant, die die Korrespondenz des Grafen Ferdinand I. von Bonaventura von Harrach (14.07.1637–15.06.1706) beinhalten. Harrach war Mitvormund der Grafen Ferdinand Karl Franz, Jakob Hannibal III. Friedrich, Franz Wilhelm II., Maria Franziska und Maria Anna, den Kinder von Franz Wilhelm I. Graf von Hohenems zu Vaduz (1627–19. Sept. 1662), verh. mit Eleonora Katharina, geb. von Landgräfin von Fürstenberg (gest. 1670).

Signatur	Zeitraum	Regest	Bemerkung
AT-ÖStA, AVA, FAHA 233/33, unfol.	03.12.1669 – 10.09.1680	Korrespondenz zwischen Johann Ferdinand Franz von Enckenvoirt und Ferdinand Bonaventura I. von Harrach betreffend die Verheiratung von Gräfin Maria Anna von Hohenems mit Graf Oppersdorf.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 233/33, unfol.	06.03.1680	Die Eheschließung von Maria Anna von Hohenems verzögert sich, weil ihr Bruder Ferdinand Karl die Aussteuer nicht bezahlt.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 233/34, unfol.	26.03.1680	Maria Franziska von Enckenvoirth, geborene Hohenems, und Maria Anna von Hohenems beschweren sich beim Bischof von Konstanz, dass ihr Bruder Ferdinand Karl nicht Maria Annas Hochzeit bezahlt. Dieser wiederum verlangt von den Untertanen von Vaduz und Schellenberg das Geld für die Eheschließung seiner Schwester.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 233/33, unfol.	16.04.1680	Die Hochzeit von Maria Anna von Hohenems verschiebt sich weiter, weil die Ausstaffierungsgelder noch nicht bezahlt worden sind.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 233/33, unfol.	03.07.1680	Die Untertanen von Vaduz und Schellenberg stellen für die Hochzeit der Maria Anna von Hohenems einen Wechsel in der Höhe von 1.000 Gulden aus.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/4, unfol.	1662–1667	Korrespondenz zwischen der Eleonora Katharina von Hohenems, geborene Fürstenberg, und Ferdinand Bonaventura I. von Harrach.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/4, unfol.	23.09.1662	Eleonora Katharina berichtet, dass ihr Mann Graf Franz Wilhelm I. von Hohenems am 19. September 1662 nach langer schwerer Krankheit gestorben ist.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/26, unfol.	1670–1678	Korrespondenz zwischen Karl Friedrich von Hohenems und Ferdinand Bonaventura I. von Harrach, den beiden Vormündern von Ferdinand Karl Franz, Jakob Hannibal III. und Franz Wilhelm II., sowie der Gräfinen Maria Franziska und Maria Anna von Hohenems.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/26, unfol.	02.09.1671	Karl Friedrich von Hohenems verlangt von den Untertanen von Vaduz und Schellenberg zusätzliche Steuern, um seinen Mündeln eine bessere Ausbildung zu ermöglichen. Die Untertanen verweigerten diese Zahlung, weil sie nicht genug Geld haben.	Edition

AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/26, unfol.	07.09.1671	Karl Friedrich von Hohenems erklärt den Untertanen von Vaduz und Schellenberg, dass er von den zusätzlich geforderten Steuern weniger verlangt, wenn sie bereitwillig bezahlen.	Edition
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/26, unfol.	30.09.1671	Die Untertanen von Vaduz und Schellenberg ersuchen Graf Ferdinand Bonaventura I. von Harrach um Hilfe gegen Graf Karl Friedrich II. von Hohenems, der von ihnen höhere Steuern fordert, um die Erziehung seiner Mündel zu finanzieren.	Edition
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/26, unfol. [Beilage]	30.09.1671	Information, was die Untertanen von Vaduz und Schellenberg in den letzten Jahren an zusätzlichen Zahlungen und freiwilligen Steuern an Graf Karl Friedrich II. von Hohenems geleistet haben.	Edition
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/22, unfol.	1671–1682	Korrespondenz zwischen Ferdinand Karl von Hohenems und Ferdinand Bonaventura I. von Harrach. Darin: ausführliche Begründung, warum Ferdinand Karl Franz von der Vormundschaft durch seinen Onkel Karl Friedrich von Hohenems entbunden werden möchte.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/22, unfol.	09.08.1671	Ferdinand Karl von Hohenems bedankt sich bei Ferdinand Bonaventura I. von Harrach für eine Geldsendung, hat aber davon nicht mehr viel übrig, weil er viel Geld im Glückspiel an seinen Cousin Franz Karl Anton von Hohenems verloren hat. Er bittet daher, um nicht Hunger leiden zu müssen, um mehr Geld, sowie um ein Pfund Pulver und vier Pfund Blei, damit er, weil er sich in Hohenems so langweilt, Schießen gehen kann. Ferdinand beschwert sich, dass sein jüngerer Bruder Jakob Hannibal III. bei seinem Onkel Karl Friedrich beliebter ist und daher auf eine größere Jagd mitgenommen wurde, während er in Hohenems bleiben musste. Deshalb ging er um drei Uhr in der Früh Vögel aufspießen und kam erst am nächsten Tag um halb fünf am Nachmittag zurück.	Edition machen ?
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/22, unfol.	12.10.1672	Ferdinand Karl von Hohenems entschuldigt sich bei Ferdinand Bonaventura I. von Harrach, dass er ihm lange nicht geschrieben hat und begründet das mit seiner blühenden Jugend	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/22, unfol.	03.05.1673	Ferdinand Karl von Hohenems beklagt sich bei Ferdinand Bonaventura I. von Harrach, dass ihn sein Onkel Karl Friedrich nach Ingolstadt geschickt hat, um eine Militärausbildung zu machen. Weil er das nicht wollte, reiste er unerlaubt nach Augsburg, woraufhin er seinen Onkel sehr verärgerte.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/22, unfol.	14.07.1673	Ferdinand Karl von Hohenems bittet Ferdinand Bonaventura I. von Harrach, weil er ihn 10 bis 12 Wochen volljährig sein wird, seinen Onkel Karl Friedrich zu überreden, dass er schon früher die Regierung in Vaduz antreten darf und beschuldigt seinen Onkel, die Untertanen von Vaduz und Schellenberg nur auszubeuten.	Edition machen?
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/22, unfol.	o. D. [ca. 1674]	Begründung, warum Ferdinand Karl von Hohenems von der Vormundschaft durch Karl Friedrich von Hohenems entbunden werden wollte.	Edition
AT-ÖStA, AVA, FAHA	29.11.1682	Der Leiter der kaiserlichen Untersuchungskommission, Fürstabt Rupert von Kempten, befiehlt Ferdinand Karl von Hohenems sofort die widerrechtlichen Konfiskationen der	

252/22, unfol.		in Hexenprozessen verurteilten Untertanen von Vaduz und Schellenberg einzustellen.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/30, unfol.	1671–1705	Korrespondenz zwischen Jakob Hannibal III. von Hohenems und Ferdinand Bonaventura I. von Harrach.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/30, unfol.	30.05.1672	Jakob Hannibal III. von Hohenems bedankt sich bei Ferdinand Bonaventura I. von Harrach für verschiedene Gunstbezeugungen und erklärt, nachdem er seine Ausbildung in einem Adelskolleg in Parma abgeschlossen hat, sich für eine geistliche Laufbahn entscheiden zu wollen, wenn ihm Harrach zu einem Kanonikat in Salzburg, Passau oder Olmütz verhelfen würde.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/30, unfol.	23.03.1673	Jakob Hannibal III. von Hohenems berichtet Ferdinand Bonaventura I. von Harrach, dass er bereits seit acht Monaten in einem Adelskolleg in Parma eine Ausbildung macht, aber bisher von seinem Onkel Karl Friedrich noch kein Geld erhalten hat. Deshalb schuldet er dem Pater Rektor für Essen und Unterkunft bereits Geld.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/30, unfol.	1678	Die Regierung in Innsbruck überlegt, den freiherrlichen Pfandschilling und die Vogtei Gutenberg im Wert von 3.000 Gulden, bisher im Besitz der Herren von Ramschwag, an Jakob Hannibal III. von Hohenems zu übergeben.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/30, unfol.	09.07.1678	Jakob Hannibal III. von Hohenems beschwert sich bei Ferdinand Bonaventura I. von Harrach, dass sein Vetter Graf Franz Karl Anton von Hohenems eine Bürgerliche geheiratet hat. Ausf., Vaduz 1678 Juli 9	Haus Hohenems, Edition
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/30, unfol.	17.09.1678	Jakob Hannibal III. von Hohenems berichtet Ferdinand Bonaventura I. von Harrach, dass seine Frau Anna Emilia, geborene Freiin von Schauenstein-Ehrenfels, am 14. September einen Sohn geboren hat.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/30, unfol.	01.03.1679	Jakob Hannibal III. von Hohenems bittet Ferdinand Bonaventura I. von Harrach ihm 600 Gulden zu borgen.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/30, unfol.	07.10.1679	Jakob Hannibal III. von Hohenems berichtet, dass er versucht, sich mit seinem älteren Bruder Ferdinand Karl wegen ausstehender Alimentationszahlungen gütlich zu vergleichen. Falls das nicht gelingt, muss er die kaiserliche Kommission unter der Leitung des Bischofs von Konstanz einschalten. Von den Beamten und Dienern von Franz Karl Anton von Hohenems hat er gehört, dass dieser unter so schlimmen Wutanfällen leidet und dann mit dem gezückten Messer herumläuft, sodass niemand mehr vor ihm sicher ist und er deshalb ans Bett gebunden werden muss.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/30, unfol.	1680	Verschiedene Briefe, in denen sich Jakob Hannibal III. von Hohenems bei Ferdinand Bonaventura I. von Harrach über die Misswirtschaft und dadurch verursachten Geldprobleme seines Bruders Ferdinand Karl beschwert. Daher hält er die Einrichtung einer kaiserlichen Untersuchungskommission für unumgänglich.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA	01.02.1680	Jakob Hannibal III. und Franz Wilhelm II. von Hohenems sind, nachdem sie vergeblich mit ihrem älteren Bruder	

252/30, unfol.		Ferdinand Karl wegen ausstehendem Unterhalts verhandelt haben, zum Bischof nach Konstanz gereist, dem Leiter der kaiserlichen Untersuchungskommission. Diese Kommission soll sich auch mit der Verschwendung des Familienbesitzes durch ihren Cousin Franz Karl Anton befassen.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/30, unfol.	15.02.1680	Jakob Hannibal III. von Hohenems berichtet, dass ihm sein Bruder Ferdinand Karl seinen Unterhalt noch immer nicht bezahlt hat und er mit seinem jüngeren Bruder Franz Wilhelm II. zum Bischof von Konstanz reisen muss, um die Angelegenheit voranzutreiben.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/30, unfol.	16.03.1680	Jakob Hannibal III. von Hohenems bittet Ferdinand Bonaventura I. von Harrach ihn beim König von Spanien zu unterstützen, dass ihm die Leitung über die Kompanie der Familie Hohenems in Mailand übertragen wird, weil sein Cousin Franz Karl Anton aus gesundheitlichen Gründen dazu nicht mehr in der Lage ist.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/30, unfol.	21.12.1680	Jakob Hannibal III. von Hohenems berichtet, dass in den Hexenprozessen in Vaduz allein in diesem Jahr 25 Menschen als Hexen angeklagt, verurteilt und verbrannt wurden. Da alle diese Verurteilten vor ihrer Hinrichtung ihre Geständnisse widerrufen haben und ihm bekannt ist, dass zu diesen Prozessen keine rechtsgelehrten Leute hinzugezogen wurden, sondern sein Bruder Ferdinand Karl die Prozessleitung seinen Untertanen und Beamten überlassen hat, so sind diese Verurteilungen wahrscheinlich nicht rechtskräftig gewesen. Jakob Hannibal ist überzeugt, dass viele Personen aus Neid, Hass oder Interesse an ihrem Besitz, zu Unrecht als Hexen verurteilt wurden. Weil Jakob Hannibal befürchtet, dass darüber Klagen an den Kaiserhof gelangen und er um den guten Ruf seiner Familie fürchtet, bittet er Ferdinand Bonaventura I. von Harrach in Wien die Einsetzung einer Untersuchungskommission zu beschleunigen, damit seinem Bruder Ferdinand Karl die Regierung über Vaduz und Schellenberg entzogen wird.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/30, unfol.	19.01.1681	Jakob Hannibal III. von Hohenems berichtet Ferdinand Bonaventura I. von Harrach über die Einsetzung der kaiserlichen Untersuchungskommission und die Hexenprozesse.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/30, unfol.	25.02.1681	Gerichtsprotokoll eines Rechtsstreits zwischen Jakob Hannibal III. von Hohenems und dessen Vetter Franz Karl Anton von Hohenems. Jakob Hannibal klagt seinen Vetter an, mit seinem schlechten Lebenswandel und der Heirat einer Bürgerlichen die ganze Familie in Verruf zu bringen. Er wirft ihm auch vor, unveräußerliche Besitzungen der Familie verkauft und verschenkt und außerdem versucht zu haben, den Familienzweig Hohenems zu Vaduz von der Erbfolge in Hohenems auszuschließen. Kop., Konstanz 1681 Februar 25	Edition
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/30, unfol.	1694	Beschreibung der Regierung und Herrschaft von Jakob Hannibal III. von Hohenems in der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/30, unfol.	1694–1706	Briefe und Dokumente über die Schulden der Familie Hohenems.	
AT-ÖStA,	o. D. [1700–	Die gesamten Untertanen der Grafen von Hohenems bitten	Verkauf

AVA, FAHA 252/30, unfol.	1705]	Kaiser Leopold I. um die Erlaubnis, dass ihr Grundherr die Grafschaft Vaduz verkaufen darf, um mit dem Erlös die Schulden der Grafen von Hohenems, die auf allen Herrschaften lasten, zurückzahlen zu können. Ausf., o. O. o. D. [1700–1705]	Vaduz, Edition
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/30, unfol.	o. D. [1699– 1705]	Die gesamten hohenemsischen Untertanen bitten Ferdinand Bonaventura I. von Harrach um Unterstützung, dass die hoch verschuldete Grafschaft Vaduz bald verkauft wird. Ausf., o. O. o. D. [1699–1705]	Verkauf Vaduz, Edition
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/30, unfol.	o. D. [1700]	Jakob Hannibal III. von Hohenems bittet den Ferdinand Bonaventura I. von Harrach um Unterstützung bei Kaiser Leopold I., dass er die Grafschaft Vaduz rasch verkaufen darf, weil diese so wenig erträgt und gleichzeitig die Schulden weiter anwachsen.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 252/30, unfol.	24.10.1613	Abschrift verschiedener Öffnungsbriefe für das Schloss Vaduz.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol..	1668–1673	Korrespondenz zwischen Karl Friedrich von Hohenems und Ferdinand Bonaventura I. von Harrach, den beiden Vormündern von Ferdinand Karl Franz, Jakob Hannibal III. und Franz Wilhelm II., sowie der Gräfinen Maria Franziska und Maria Anna von Hohenems.	Familie Hohenems, ca. 500 Blätter
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol..	1668–1671	Verschiedene Briefe von Karl Friedrich von Hohenems, in denen er sich bemüht, für seinen Sohn Franz Karl Anton eine Kompanie zu bekommen.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol..	21.02.1670	Karl Friedrich von Hohenems berichtet, dass Eleonora Katharina, geborene Gräfin von Fürstenberg, die Witwe seines Bruders Franz Wilhelm, nach langer Krankheit (Wassersucht) am 18. Februar 1670 um 10 Uhr Vormittag gestorben ist. Somit muss sich der Graf allein um seinen minderjährigen Neffen und Nichten, die Grafen und Gräfinen von Vaduz, kümmern. Ausf., Ems 1670 Februar 21	Familie Hohenems, 4Blätter
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol..	s.d.	Testamentsextrakt von Kaspar von Hohenems. Kop., Ems 1640 Oktober 16	Familie Hohenems, 17 Blätter
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol..	18.06.1670	Karl Friedrich von Hohenems berichtet über die jungen Grafen und Gräfinen von Vaduz. Maria Franziska ist wegen ihrer bevorstehenden Heirat mit Johann Ferdinand von Enkenvoirth nach Wien abgereist. Ihre Schwester Maria Anna ist in Hohenems geblieben und zeichnet sich durch einen liebenswerten Charakter aus, während ihr Bruder Ferdinand einen schwierigen Charakter hat, viel Unsinn von sich gibt und nicht weiter studieren möchte. Nach Meinung seines Onkels wäre es das Beste, aus ihm einen Mönch zu machen. Sein Bruder Jakob Hannibal verhält sich besser, aber der intelligenteste ist der jüngste Bruder, Franz Wilhelm. Ausf., Mailand 1670 Juni 18	Familie Hohenems, Edition, 2 Blätter
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1,	24.06.1670	Karl Friedrich von Hohenems willigt in die Heirat seiner Nichte Maria Franziska mit Johann Ferdinand von Enkenvoirth erst ein, wenn dieser bei ihm gebührend um sie geworben hat. Erst dann kann deren jüngere Schwester	Familie Hohenems, 2 Blätter

unfol.		Maria Anna zu ihr nach Wien übersiedeln. Ausf., Mailand 1670 Juni 24	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol.	06.08.1670	Karl Friedrich von Hohenems berichtet zusätzliche Details über die verschiedenen Heiratsangelegenheiten in seiner Familie. Ausf., Mailand 1670 August 6	Familie Hohenems, 2 Blätter
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol.	22.12.1670	Karl Friedrich von Hohenems erzählt von den Heirats- und Herzensangelegenheiten seiner eigenen Töchter und Söhne und die finanziellen Schwierigkeiten bei der Ausstaffierung seiner Nichten. Für seine Neffen, Ferdinand und Jakob Hannibal, benötigt er einen neuen Hofmeister, den ihm er Graf Harrach empfehlen soll. Ausf., Ems 1670 Dezember 22	Familie Hohenems, 2 Blätter
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol.	24.02.1671– 02.03.1671	Karl Friedrich von Hohenems berichtet, wie er in den Vorlanden seine Herrschaftsgebiete auszudehnen versuchte und wie alle Versuche von der oberösterreichischen Landesregierung in Innsbruck abgeschlagen wurden. So bemühte er sich z. B. um die Vogtei von Feldkirch, Bregenz, Bludenz, etc.	Familie Hohenems, ca. 30 Blätter
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol.	24.03.1671	Karl Friedrich von Hohenems schreibt Ferdinand Bonaventura I. von Harrach betreffend seinen Neffen Franz Wilhelm, der in Wien bei Harrach wohnt, dass dieser von ihm aus noch länger in Wien bleiben könnte, während er versucht, für diesen die Aufnahme in den Malterterritoren zu erreichen. Ausf., Ems 1671 März 24	Familie Hohenems, 2 Blätter
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol.	13.05.1671	Karl Friedrich von Hohenems schreibt Ferdinand Bonaventura I. von Harrach betreffend seinen Neffen Franz Wilhelm und dessen Karriere in einem Regiment. Ausf., Ems 1671 Mai 13	Familie Hohenems, Edition, 2 Blätter
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol.	18.05.1671	Franz Wilhelm II. von Hohenems soll noch bis zum Herbst bei Ferdinand Bonaventura I. von Harrach in Wien bleiben, weil jetzt seine beiden Brüder, Ferdinand und Jakob Hannibal, von Salzburg nach Hohenems zurückkehren und ihr Onkel Karl Friedrich ihre weitere Erziehung planen muss.	Familie Hohenems, 2 Blätter
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol.	1671	Verschieden Briefe von Karl Friedrich von Hohenems an Ferdinand Bonaventura I. von Harrach betreffend die Versuche, seinem eigenen ältesten Sohn, Franz Karl Anton, eine Kompanie zu verschaffen.	Familie Hohenems, ca.30 Blätter
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol.	15.08.1671	Charakterbeschreibung der Grafen Ferdinand Karl, Jakob Hannibal und Franz Wilhelm durch ihren Onkel Karl Friedrich.	Familie Hohenems, Edition, 4 Blätter
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol.	27.09.1671	Die Untertanen von Vaduz und Schellenberg weigern sich, die Ausbildung des unmündigen Grafen Ferdinand Karl von Hohenems in Frankreich zu bezahlen, denn Ferdinand selbst möchte nicht, wie sein Onkel Karl Friedrich es wünscht, in Frankreich studieren. Deshalb wünscht Karl Friedrich die Unterstützung der Grafen Harrach, Königsegg und Fürstenberg, um die Untertanen zu dieser Zahlung zu überreden.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1,	05.10.1671	Karl Friedrich von Hohenems möchte für seinen Sohn Franz Karl Anton eine Kompanie erlangen und benötigt dafür den großen Einfluss von Ferdinand Bonaventura I. von Harrach bei König Karl II. von Spanien und bei Kaiser Leopold I. Außerdem ärgert er sich über die „halsstarrigen“ Untertanen	

unfol..		von Vaduz und Schellenberg, die die Ausbildung seiner Neffen nicht finanzieren wollen.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol..	09.11.1671	Der spanische Botschafter in Graubünden und der Schweiz, Graf Alphons Cassati, versucht den bereits in französischen Diensten stehenden Franz Karl Anton von Hohenems in einem spanischen Regiment unterzubringen.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol..	16.11.1671	Karl Friedrich von Hohenems ist es gelungen, seinen Neffen Ferdinand nach Frankreich (Lyon) zur Ausbildung zu schicken, obwohl er sich über dessen schlechten Benehmen viel ärgern musste. Ferdinand, so beschreibt sein Onkel ihn, fängt zwar gerne Streit mit jedermann an, ist aber dann zu feige, diese auszufechten.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol..	22.11.1671	Karl Friedrich von Hohenems berichtet Ferdinand Bonaventura I. von Harrach über den Erbverzicht der Gräfin Maria Franziska von Enkenvoith, geborenen Hohenems.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol..	30.11.1671	Bemühungen von Karl Friedrich von Hohenems, um Aufnahme seines Neffe Franz Wilhelm II. in den Malteserorden.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol..	06.02.1672	Ferdinand Karl von Hohenems schreibt in Frankreich an Herrn Högger, einen Kaufmann aus St. Gallen, dass er nicht mehr in der Akademie in Lyon studieren möchte. Högger leitet dieses Schreiben mit eigenen Kommentaren an Karl Friedrich von Hohenems weiter.	Haus Hohenems, Edition
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol..	29.02.1672	Karl Friedrich von Hohenems fehlen die finanziellen Mittel, seinen Neffen Franz Wilhelm II. zu den Maltesern zu schicken, weil die Untertanen von Vaduz und Schellenberg sich weigern, dafür zu bezahlen. Deshalb überlegt er nun, wie dessen Ausbildung weitergehen soll.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol..	21.03.1672	Ferdinand Karl von Hohenems hat unerlaubt die Akademie in Lyon verlassen.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol..	29.05.1672	Charakterbeschreibung von Franz Karl Anton von Hohenems durch seinen Vater Karl Friedrich.	Haus Hohenems, Edition
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol..	30.01.1673	Bericht über die beiden Söhne von Karl Friedrich von Hohenems. Der jüngere Sohn hat sich von einer seltsamen melancholischen Krankheit wieder erholt. Dadurch haben sich seine Studienerfolge in Jus wieder sehr gebessert. Der ältere Sohn, Franz Karl Anton, möchte nicht mehr eine militärische Laufbahn verfolgen, weil er sich in Innsbruck eine italienische Hofdame aus Parma verliebt hat. Sein Vater lehnt aber eine Eheschließung mit dieser ab, weil sie über keine Mitgift verfügt.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol..	28.03.1673	Karl Friedrich von Hohenems berichtet Ferdinand Bonaventura I. von Harrach, dass Ferdinand Karl schon während seiner Minderjährigkeit die Regierung in Vaduz antreten möchte.	
AT-ÖStA,	12.04.1673	Karl Friedrich von Hohenems erkundigt sich bei Ferdinand	

AVA, FAHA 253/1, unfol..		Bonaventura I. von Harrach, ob sein Neffe Ferdinand Karl nun schon in Wien eingelangt ist und hofft, dass sich dieser gut beträgt. Zusätzlich beschwert er sich über diese mühsame Vormundschaft über seinen Neffen Ferdinand Karl.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/1, unfol..	01.11.1673	Karl Friedrich von Hohenems berichtet Ferdinand Bonaventura I. von Harrach über die beabsichtigte Heirat Ferdinand Karls mit Maria Jakobine Eusebia Reichserbtruchsässin, Gräfin von Wolfegg, Frein von Waldburg-Zeil und Waldsee. Ausf., Ems 1673 November 1	Haus Hohenems, Edition
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/4, unfol..	30.03.1692	Louise von Hohenems, geborene Liechtenstein, die Witwe von Franz Wilhelm II. von Hohenems schreibt an Ferdinand Bonaventura I. von Harrach, dass sie am 28. März 1692 um vier Uhr früh einen Sohn entbunden hat.	Haus Hohenems
AT-ÖStA, AVA, FAHA 253/3, unfol..	1679–1700	Anna Emilia von Hohenems, die Frau von Jakob Hannibal III., bedankt sich bei Ferdinand Bonaventura I. von Harrach für geliehenes Geld.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 255/12, unfol..	12.01.1694	Rupert Bodman, Fürstabt von Kempten berichtet Ferdinand Bonaventura I. von Harrach, dass Anna Emilia, die Frau von Jakob Hannibal III. von Hohenems, nun jährlich ein Deputat von 2.000 Gulden erhält.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 255/12, unfol..	09.08.1699 – 08.02.1704	Fürstabt Rupert von Kempten berichtet Ferdinand Bonaventura I. von Harrach über die Notwendigkeit, nach dem Verkauf der Herrschaft Schellenberg auch bald die Grafschaft Vaduz zu verkaufen, weil die Schulden der Familie Hohenems weiter anwachsen.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 260/16, unfol..	21.01.1701	Franz Maximilian von Königsegg-Aulendorf, Vormund des minderjährigen Franz Wilhelm III. von Hohenems, erklärt Ferdinand Bonaventura I. von Harrach, warum er mit dem Verkauf der Grafschaft Vaduz nicht einverstanden ist. Er fürchtet, dass dabei sein Mündel von Jakob Hannibal III. von Hohenems übervorteilt werden könnte.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 788/1		Historica, Hohenems bis Jörgen und Journal des scavans.	
AT-ÖStA, AVA, FAHA 788/4, unfol.	1616	Ehepakt des Jakob Hannibal II. von Hohenemsm mit Anna Sydonia, geborene Herzogin von Teschen	6 Bl, Kop.- Auftrag
AT-ÖStA, AVA, FAHA 788/3, unfol.	1649	Ehepakt Franz Wilhelm I. von Hohenems mit Eleonora Catharina, geborene Gräfin von Fürstenberg.	10 Bl, Kop.- Auftrag
AT-ÖStA, AVA, FAHA 788/1, unfol.	1680	Ferdinand Karl von Hohenems bedrängt seine Untertanen in Vaduz und Schellenberg.	1 Bl, Kop.- Auftrag
AT-ÖStA, AVA, FAHA 788/5, unfol.	1683	Jakob Hannibal III. von Hohenems streitet mit seinen Geschwistern.	2 Bl, Kop.- Auftrag
AT-ÖStA, AVA, FAHA	1696	Erziehungskosten von Franz Rudolph von Hohenems im Kloster St. Barbara in Wien.	3 Bl, Kop.- Auftrag

788/2, unfol.			
---------------	--	--	--

e-archiv.li